und der australischen Kolonien, und schließt: Wenn England die bisherige Behandlung deutscher Interessen in den fremden Weltteilen nicht ändere, werde sich, was die „Times“ einen vorübergehenden Anfall schlechter Laune nenne, zu einer dauernden Verstimmung herausbilden. Die deutsche Politik werde auch künftig den Grundsatz befolgen, der Freund ihrer Freunde und der Gegner derer zu sein, welche die deutschen Interessen schädigen.

* Der Kronprinz von Schweden wird gegen die Mitte September nach **Berlin** kommen, um den Kaiser zu den großen Herbstmanövern am Rhein zu begleiten.

* Die Gerüchte von der bevorstehenden Begegnung des Fürsten Bismarck und des Ministers von Kolnoky haben sich verwirklicht. Kolnoky ist am 14. August von Wien nach Varzin abgereist.

* Die **Fuldaer** Bischofskonferenz ist geschlossen worden. Ueber die von der Konferenz gefaßten Beschlüsse verlautet, daß die Zulässigkeit einer Vereinigung der Diözesen Fulda und Limburg anerkannt und eine Einigung über die Grundzüge eines gemeinsamen Gesangbuches erzielt worden ist. Die nächste Bischofskonferenz soll im April 1885 stattfinden.

* In der **Angra-Pequena-Frage** ist ein neuer Zwischenfall eingetreten. Die englische Regierung soll nämlich die Berliner Reichskanzlei verständigt haben, daß die Anerkennung der deutschen Niederlassung in Angra-Pequena sich nur auf das Festland und nicht auf die in dem Hafen von Angra-Pequena befindlichen drei Inseln erstrecke. (Diese Inseln sind für die deutsche Kolonie von größter Wichtigkeit, da sie den Hafen sperren und gewissermaßen den Schlüssel von Angra-Pequena bilden.)

* Im September wird, wie es heißt, eine Anzahl **deutscher Landwirte** nach dem Congo reisen, um in der nächsten Umgebung der Stationen der internationalen Congogesellschaft Gemüsefelder anzulegen.

* In **Ottensen** sind vier englische Matrosen verhaftet worden, weil dieselben zahlreiche aufrührerische Schriften einzuschmuggeln versuchten. Der „Daily Telegraph“ bestätigt, daß die Verhafteten Mitglieder eines in Hull durch einen Zweigverein vertretenen anarchist. Arbeitervereins seien. Die Huller Polizei hätte bereits seit geraumer Zeit das Treiben dieses aus zahlreichen Mitgliedern bestehenden Vereins überwacht, jedoch bisher keine Veranlassung gefunden, gegen denselben einzuschreiten.

— Nach neueren Nachrichten sind zwei von den vier an Bord des englischen Dampfers „Elisabeth“ verhafteten Matrosen, welche die Most'sche „Freiheit“ und den „Rebell“ nach Deutschland zu schmuggeln pflegten, heute wieder entlassen worden; hiegegen haben sich die Anklagepunkte für die beiden andern Matrosen noch bedeutend vermehrt.

Frankreich.

* Die Verhandlungen des Kongresses rücken nur langsam von der Stelle, weil sich sowohl die Rechte wie die äußerste Linke fortgesetzt bemühen die Debatten zu verschleppen. Der erste Artikel der Revisionsvorlage wurde mit Zweidrittel-Mehrheit angenommen und so ist auch über das schließliche Schicksal der gesammten Vorlage kein Zweifel. Aber die Woche wird wohl noch darüber hingehen, bis der Kongreß mit seiner Arbeit fertig wird. — Die Montagssitzung war dadurch interessant, daß der Bischof Freppel das Wort nahm und ausführte: Der jetzige Kongreß beschließt die ewige Dauer der Republik; das französische Volk werde darauf mit der Widerherstellung der Monarchie antworten.

Paris den 13. Aug. In den kleinen Ortschaft Omergues (basses alpes) sind in zwei Tagen 40 Choleratodesfälle vorgekommen.

Italien.

Rom den 13. Aug. In den bereits inficirten Ortschaften sind gestern 11 Cholerafälle, darunter 8 Todesfälle vorgekommen; in der Provinz Parma kamen 4 Cholerafälle vor, darunter 2 mit tötlichem Ausgange.

Großbritanien.

London den 14. Aug. Die bei der Vertagung des Parlaments verlesene Thronrede besagt, die Königin werde gewissenhaft die Pflichten erfüllen, welche sich aus der Anwesenheit der britischen Truppen im Nilthale ergeben und spricht die Hoffnung aus, Lord Northbrook werde die Regierung durch geeignete Mitteilungen unterstützen, welche Ratschläge der egyptischen Regierung zu erteilen seien. Die Thronrede constatirt die Verminderung der agrarischen Verbrechen in Irland und kündigt für die nächste Zeit eine wichtige Vorlage in Betreff der Volksvertretung an.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccont.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

„Elender!“ schrie er und rüttelte heftig an den Eisenstäben die er zu zerbrechen suchte. „Sie vernichten mein Vermögen!“

„Das Ihrige und das meinige, Herr Bonnington!“

„Meine Ehre . . .“

„Ich wußte es!“

„Die meiner Kinder, meiner armen Lucy.“

Samuel zuckte bei diesem Namen zusammen; er ließ eine Handvoll Banknoten fallen und wischte sich die in Schweiß gebadete Stirn.

„Ich wußte es!“ wiederholte er dann mit dumpfer Stimme.

Bonnigton rang die Hände vor Verzweiflung.

„Großer Gott!“ rief er. Der Mensch ist wahnsinnig . . . er hat weder mit meinen Bitten, noch mit meinen Thränen Erbarmen! Ich bin verloren, entehrt!“

„Ja, ja, Herr, entehrt!“ unterbrach ihn Samuel in grausamem Ton.

„Das ist eine Schändlichkeit!“

„Nein, eine Rache.“

„Aber was habe ich Ihnen denn gethan, Unglückseliger?“ fragte Bonnington.

Samuel schüttelte langsam den Kopf. „Ganz gewiß nichts,“ sagte er, ein jedes Wort betonend. „Ich war damals zu jung, ich zählte ja kaum fünf Jahre, ich begriff die Schmach und Schande noch gar nicht . . . ich habe ja auch gewartet! . . . . . Ich habe zehn Jahre lang die Bürde dieser Erinnerung getragen, ich habe gelernt, Ihrem Namen zu fluchen und erst heute konnte ich meine arme Schwester rächen!“

„Ihre Schwester?“

„Denken Sie an Kalkutta!“

„Was sagen Sie?“

„Ich sage Herr Bonnington, daß die Schuld vom 20. Juni 1818 endlich bezahlt ist und wir von diesem Augenblick an quitt sind!“

Mit diesen Worten öffnete Samuel Hampden ganz gelassen die Thür, welche nach Bonningtons Kabinett führte; aber kaum war er eingetreten als er betroffen zurückwich.

Er sah Miß Lucy auf den Knieen liegen, ihr Antlitz in Thränen gebadet.

„Sie hier Fräulein!“ rief er bestürzt.

„Ja Herr Hampden!“ entgegnete das junge Mädchen weinend.

„Und sie haben mich gehört?“

„O! Sie sind sehr grausam gegen meinen armen Vater gewesen . . .“

„Wenn sie wüßten . . .“

„Ich weiß alles!“

„Aber wer hat es Ihnen denn gesagt?“

„Ihre Schwester selbst.“

„Sie kennen dieselbe?“

Lucys Augen strahlten durch Thränen lächelnd.

„Herr Samuel,“ entgegnete sie leise, „Sie waren nicht der Einzige, welcher sich allabendlich in das Flottenviertel begab.“

Samuel wollte nichts mehr hören; er ließ sich vor dem reizenden Mädchen auf die Knie nieder und ergriff lebhaft ihre Hände.

„O! Vergebung! Vergebung, Fräulein!“ rief er. „Ich bin ein Unglücklicher und verdiene nicht die Güte, welche sie mir erweisen . . . . aber sprechen Sie, sprechen Sie, und wenn es in meiner Macht steht, meinen Fehler wieder gut zu machen . . .“

„Jetzt ist es zu spät,“ versetzte Miß Lucy traurig. „Sie haben jede Umkehr unmöglich gemacht. Mein Vater ist durch sie entehrt . . . . ganz London kennt und bespricht seine Schande . . . ja, wer weiß, ob er sie überleben wird.“

Samuel antwortete nicht, er sah die Wahrheit dieser Bemerkung nur zu wohl ein. Er preßte Lucys Hände noch einmal fest an sein Herz, dann stürmte er hinaus auf sein Zimmer.

— — — — — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Friedrichshafen im Aug. 1884. Die Ausführung größerer Schwimmtouren auf dem Bodensee ist zur Seltenheit geworden. Vor Jahrzehnten hat vielfach österreichisches Miliär die 6 Kilom. Strecke von Bregenz zum Schützengarten in Lindau in größerer Gesellschaft durchschwommen, und nachdem dort eine Stärkung eingenommen worden, die Tour nach Bregenz wieder in gleicher Weise zurückgelegt. Ein Arzt von Horn ist einmal von dort bis Langenargen, 14 Kilom., und vor etwa 20 Jahren Dr. Dulk von Stuttgart von Romanshorn hieher, 12 Kilom., geschwommen. Vergangene Woche hat ein älterer Schwimmer die Rheinstrecke von Stein nach Schaffhausen, 17 Kilom., auf welcher verschiedene Stromschnellen vorkommen, schwimmend zurückgelegt. Letzten Montag machte bei tropischer Hitze ein Offizier von Weingarten den Versuch, von hier nach Romanshorn, 12 Kilom., zu schwimmen. Ein anderer Offizier fuhr mit einem Schiffsmann im Nachen voraus. Nachdem im Laufe von 5 Stunden etwa 3/4 der Strecke zurückgelegt waren, wurde wegen eines drohenden Gewitters die Schwimmtour aufgegeben und zur Weiterfahrt nach Romanshorn der Nachen benützt. (Sch. M.)

* In **Herrnhut**, dem Sitz der Brüdergemeinde, herrscht große Aufregung. Nachdem seit längerer Zeit schwere Diebstähle und Einbrüche die Gemeinde beunruhigt hatten, ist jetzt der langjährige Ortswächter als der Urheber dieser Verbrechen entdeckt worden.

* **Pest.** Ein fürchterliches Unwetter richtete in der Nacht zum Sonntag entlang der Bahnstrecke Waitzen, Veröce, Maros, Zebegeny und Budapest ungeheure Verheerungen an. Gewaltige Wassermassen unterwuschen an mehreren Stellen den Bahnkörper. Das Dorf Zebegeny mit 130 Häusern ist vollständig zerstört, acht Menschen sind ertrunken. Das Dorf Orosz ist schrecklich verwüstet, elf Menschen sind umgekommen. Auch in Ofen fand eine kollossale Verheerung statt. Die Straßen sind voll Gerölle, die Straßenbahn ist auf einer großen Strecke zerstört, viele Häuser sind beschädigt, doch kein Menschenleben verloren.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Auf der nationalen Ausstellung im Krystall-Palaste zu London wurde den Herren Schiedmayer und Söhne, Hofpianofortefabrik in **Stuttgart**, für ihre Flügel-Pianinos das Ehrendiplom als höchste Auszeichnung zuerkannt.

Ravensburg den 13. Aug. Der Remonte-Kommission wurden heute vormittag 26 Pferde vorgeführt, es gelangten jedoch nur 3 zum Verkauf zum Preise von 950, 850 und 800 M.

Fruchtpreise.

Backnang den 13. August 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 49 Pf.	6 M. 40 Pf.
Haber	7 M. 60 Pf.	6 M. 56 Pf.	6 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Aug.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	22—25
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 17. August
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Ströle.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.
Ferner Nr. 1 der „Blätter des Altertumsvereins“.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 99. Dienstag den 19. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Testaments-Eröffnung.

Der am 14. Juni d. J. verstorbene Johann Gottlieb Gluck, Taglöhner und Witwer in Eschenstruet, Gemeinde Murrhardt, hat ein am 14. Dez. 1878 in Gemeinschaft mit seiner vorverstorbenen Ehefrau Katharine geb. Kleemann errichtetes, an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, welches am 17. vor. M. den Erben des zuletzt verstorbenen Mannes eröffnet worden ist.

In demselben sind die zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Intestaterben (des Mannes), nemlich:

1) Der Bruder Wilhelm Friedrich Glück, Taglöhner;
2) Der Schwestersohn: Philipp Glück, ledig, volljährig, beide früher in den Gemeinden Sulzbach und Großerlach wohnhaft,

mit Stillschweigen übergangen.

Hievon werden dieselben unter dem Präjudiz in Kenntnis gesetzt, daß der Vollzug des Testaments angeordnet werden würde, falls sie solches nicht binnen der Frist von

sechzig Tagen

vom Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet, durch ordnungsmäßige Klage beim zuständigen Gericht anfechten und von der erfolgten Anfechtung Anzeige hieher machen.

Den 14. Aug. 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Kameralamt Backnang.

Am **Freitag den 22. d. M.** vormittags 9 Uhr kommen auf dem **Rathause zu Reichenberg** von den staatseigentümlichen

Wiesen

des **Reichenbacher Viehhofguts** ca. 25 Morgen zum zweiten- und letztenmale zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. August 1884. K. Kameralamt. Entreß.

Backnang.

Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt zu 4000 Simri, wird am

Donnerstag den 21. August d. J.

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anfang Morgens 8 Uhr in der Hasenhälde.

Den 18. Aug. 1884. Stadtpflege. Springer.

Brennholz-Verkauf.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Am **Mittwoch den 20. August** werden aus dem freiherrlich v. Sturmfeder'schen Frohnwald gegen Barzahlung verkauft:

15 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, sowie 1 Loos gemischtes Reisach.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof.

Sechselberg
Gerichtsbez. Backnang.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an den verstorbenen Gottlieb Fritz, gewes. Zimmermanns in Fautspach zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten in drei Jahren verjährenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Den 16. Aug. 1884.

K. Amtsnotariat Unterweissach: Caspart.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Mittwoch den 20. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus gegen bare Bezahlung verkauft

1 neuer Sekretär.

Die Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Den 18. August 1884. Gerichtsvollzieher.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juli.

1) Geburten.

Schaal, G., Rotg.	1 T.	Hofmann, J. M., Küfer	1 S.
Dähn, Chr. J., Rotg.	1 T.	Kunberger, F., Bäcker	1 T.
Wieland, C. A., Rotg.	1 S.	Holzwarth, Fr., Ochsenw., Maub.	1 T.
Braun, Chr. W., Bauer	1 T.	Ortloff, F., Schuhm.	1 T.
Heil, G. J., Rotg.	1 T.	Beindl, J., Tagl.	1 T.
Mauser, Schmid, Unterschönthal	1 S.	Schmidgall, F., Maurer	1 S.
Kayser, G., Sattler	1 S.	Eckstein, G., Rotg.	1 S.
Maier, L., Rotg.	1 S.	Götz, F., Rotg.	1 T.
Drück, Th., Oberpräzeptor	1 S.	Ludmann, F., Rotg.	1 S.
Start, J., Maurer, Steinb.	1 S.	Weingart, F., Poliz.-Wchtm.	1 S.
Kienzle, J. W., Tagl., Untersch.	1 T.	Wägerle, Chr., Fuhrm.	1 T.
Breuninger, W. A., Rotg.	1 T.	Müller, Aug., Metzger	1 T.
Schub, H., Schneider	1 S.		

Uneheliche: 1 Knabe.

2) Eheschließungen.

Dautel, W. F., Bauer in Heiningen und Marie Pauline Greiner v. Lehrhof, Gdebez. Steinheim a. M.

Seeger, F. L., Bauer von Röhrachhof, Gdebez. Kleinaspach, und Christiane Friederike Päuerle von Heiningen.

Ade, Simon, Maurer, u. Luise Christiane Breuninger von hier.

3) Angeordnete Aufgebote.

Schiller, J. G., Rotgerbergeselle von Aichholzhof, Gdebez. Unterweissach und Rosine Pauline Alt von Oppenweiler.

4) Todesfälle.

Dorn, A., Rotg.	1 T. 3 M.	Sanzenbacher, C., Schuhm.	1 T. 2 1/2 M.
Ihle, J. G., Steinh.	1 T. 1 M.	Krauter, Bauer, Untersch.	1 T. 11 M.
Braun, Chr. W., Bauer	1 T. 2 T.	Theilacker, F., Rotg.	1 S. 4 M.
Eder, C., Rotg.	1 T. 6 1/2 M.	Widmann, G., Bauer, Maub.	1 S. 5 1/2 M.
Häußler, D. W., Rotg.	1 T. 3 M.	Hofmann, M., Küfer	1 S. 9 T.
Fehr, A. F., Zimmerm.	1 T. 2 M.	Wolf, Caroline, led. Tagl.	41 J.
Häußer, Fr., Lederfabrkt.	1 T. 7 M.	Schwenger, L., Rotg. Ehefr.	27 J.
Breuninger, Ernst Chr., Rotg.	1 S. 11 M.	Ackermann, G. sen., Bäcker	94 J.
Sanzenbacher, J., Fuhrm.	1 T. 1 1/2 M.	Baumann, A., Bauer, Untersch.	82 J.
Eckenfels, G., Tagl.	1 T. 5 M.	Vosseler, G., Schuhm. Wwe.	79 J.
Ellwanger, Bauer, Untersch.	1 S. 5 M.	Zeltwanger, Bauers Ehefr., Hein.	60 J.
Brezger, Ph., Glaser, Heiningen	1 T. 3 J. 6 M.	Oettinger, J. G., Rotg.	78 J.
Stelzer, Rob., Schuhfabr.	1 T. 6 M.	Jakobs, Elisabeth, Tagl.	56 J.
Schweiger, J., Rotg.	1 T. 2 M.		

Unehelliche: 1 Knabe, 1 Mädchen.
Totgeboren: 2.

A. Kornitzer,
Maschinenfabrik Oehringen
empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Obstmühlen in Stein- & Sägwalzen,
Universalpressen für Obst & Wein
mit 20facher Hebelübersetzung und mit Doppel-Stahlhebel,
Einzelne Preßspindeln
in allen Größen und Stärken
zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
Futterschneidmaschinen in verschiedenen Ausführungen für Hand wie Kraftbetrieb,
Göppel, liegend als mit Bock in 4 Größen, für 1, 2 3 u. 4 Pferd,
Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,
Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile,
Maschinenmesser, Transmissionsanlagen,
Mühle- & Brauerei-Einrichtungen
fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.
A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

Miet-Verträge
vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Hinterbüchelberg,
Gemeindebez. Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1884 bis bis 1. April 1885 am **Montag den 25. August,** nachmittags 3 Uhr, im Hause des Ortsrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Aug. 1884.

Ortgemeinderath.
Vorstand Noller.

Oberröth.

Fahrnisversteigerung.

Wegen Verkauf meines Gutes kommen am

Donnerstag, 21. Aug. 1884,

vormittags 9 Uhr,

folgende Gegenstände zu öffentlichen Versteigerung auf meinem Hof:

1 sehr schönes, 4jähriges, vollkommen fehlerloses Pferd, Braunwallach, wenigstens 18 Faust groß, geht im Reiten, leichten Fahren, sowie schwerem Zug vollkommen sicher u. gut;

zwei 3—4jährige Stiere, hübsch und groß; sodann ca. 60 Ctr. vorjähr. Dinkel, ca. 40 Ctr. altes Heu und 60 Ctr. Oehmd; 1 Sofa mit Ledertuchüberzug, 1 altes Klavier, einige polirte und angestrichene Bettladen, verschiedene Bettstücke, 2 Sekretäre, 5 polierte Nachttische, 3 polierte Kommoden, 1 Kinderbettlade, 2 ordinäre Kleiderkasten, verschied. Tische und Stühle, Kübelgeschirr, 2 Plaids, Wagentücher, einige Truhen, eine große Partie leere Flaschen und sonst. Fahrnis.

Zu diesem Verkaufe ladet ergebenst ein

L. Schließmann, Oekonom.

Backnang.
Eine gut eingerichtete

Gerberei

mittlerer Größe, mit Wasserleitung und allem Nötigen wohl versehen, ist zu verpachten. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Allmersbach OA. Backnang.

Die Hälfte an einem zweistockigten

Wohnhaus

mit 15 Rth. Gemüsegarten verkauft

Christian Nickel.

Backnang.

Geld-Antrag.

In meiner Chr. Bäuerleschen Pflegschaft sind **800 M.** sofort auszustellen.

L. Höchel.

Backnang.

Baumwollflanelle

in vielen Qualitäten und neuen Mustern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. M. Breuninger.

Backnang.

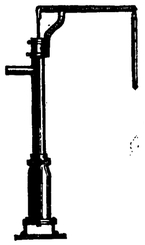
Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine nach neuester Construktion selbstgefertigten

Obstmahlmühlen, Obstpressen,

1- und 2spindelig, sowie **Preßspindeln** jeder Stärke zu äußerst billigen Preisen.

Carl Schwarz, Schlosser & Mechaniker.

Burgstall.



Güllenpumpen,

unübertroffen, in 2 Größen, zum ziehen mit Gegengewicht, sehr leichtgehend u. viel leistend (150 und 120 Liter pr. Min.),

Obstmühlen, Schnell- & Brückenwagen, Kochherde in allen Größen,

Futterschneidmaschinen zu 60, 64, 68 und 72 Mark, alle Sorten **Maschinenmesser** von 5 M. an pr. Paar empfehle unter Garantie und Probezeit;

Reparaturen von landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art werden pünktlich und billig besorgt.

K. Bollinger, Mechaniker.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag**

mit Deutschen Dampfschiffen der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

August Bolten, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei **Jakob Dorn & C. Dautel** in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Cajüte M. 300. Zwischendeck M. 80.— Kinder unt. 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 M.

Backnang.

Lager

von feinen echten neusilb. versilberten

Namenblättchen,

mit 2 Buchstaben

praktisch auf Regen- u. Sonnenschirmen, Stöcken, Lederwaaren u. s. w, per Stück 30 Pf. **Karl Haußer,** Schirmgeschäft.

Röhrachhof.

Geld-Antrag.

300 M. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum ausleihen bei

Michael Seeger.

Backnang.

Vorzüglichen

Java-Kaffee,

per Pfd. zu 80 Pf. und M. 1. empfiehlt

F. M. Breuninger.

Carbolineum,

sehr billiges und gutes Anstreichmittel, empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Eine neue

Obstpresse & 1 Obstmühle

neuester Construktion hat im Auftrag **ausnahmsweise billig** zu verkaufen

Adolf Zügel, Murrhardt.

Volksfest-Loose

à M. 2, Ziehung im Septbr. bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Waldrems.

Ein 13 Wochen trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Joh. Holzwarth z. Lamm.

Backnang.

Ausgezeichnete frühe rosa und gelbe

Kartoffeln

sind in großen und kleinen Quantitäten um ganz billigen Preis stets zu haben bei

Gottlieb Ihle.

Backnang.

Ein noch ganz gutes

Ovalfaß,

36 Imi haltend, hat zu verkaufen

Koch, Schneidermeister.

Winnenden.

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt

in die Lehre

Hermann Schweyer,
Sattler.

Backnang.

Bergmanns

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Cie., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang.**

F. A. Seeger, Murrhardt.

Backnang.

Empfehlung.

Alle Sorten feines

Mehl und Futtermehl, Petroleum

von bester Brennkraft bei

J. G. Winter,
obere Steinbacher Straßer.

Backnang.

Unterzeichneter bringt seine selbstgebrannten

Branntweine,

als: **Kirschengeist, Zwetschgen-, Trester- & Weinbranntwein** zu billigem Preis in empfehlende Erinnerung; ebenso empfehle ich einen ausgezeichneten **Branntwein,** pr Liter 40 Pf, bei größerer Abnahme noch billiger.

F. Haar, Küfer.

Backnang.

Auf Stückarbeit wird ein tüchtiger

Schwarzmacher

gesucht. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Winnenden.

Diöcesan-Verein.

Montag den 25. Aug., Backnang. Fortsetzung des Referats. St.

Zu Abonnements auf

Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 50,
Illustrirte Welt
Buch für Alle

empfiehlt sich

der Verlag des Murrthalboten.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 16. August. (Hofnachricht.) Wie das N. Tgbl. schreibt: wird Se. Kais. Hoh. der deutsche Kronprinz die Truppen-Inspektion des XIII. (K. Württ.) Armeekorps in den Tagen vom 26. bis 28. August vornehmen. Am 25. beabsichtigt derselbe, einen Besuch bei Ihren Königlichen Majestäten in Friedrichshafen abzustatten, und die Nacht vom 25. auf 26. wird er auf der Insel Mainau zubringen.

Stuttgart den 16. August. In der Sache des Staatsschulden-Zahlungskasse-Buchhalters Kanzleirat Firderer ist noch immer Genaues nicht bekannt, als daß im allgemeinen die verschiedenen von ihm verwalteten Quartalrechnungen in Ordnung befunden worden seien; wogegen von dem Verbleib von 30 000 M. eines Pforzheimer Geschäftsmannes, der volljährig ist, noch keine Spur sich ergeben haben soll, wie ein Korresp. der „Ludwigsb. Ztg." von hier schreibt.

— Athlet Gönnenwein tritt demnächst eine Reise nach Amerika an. Am Montag wird derselbe eine Abschiedsvorstellung im Schlachthaussaale geben.

* **Backnang.** Die Vorstellungen des „**Circus Frankloff**" zogen am gestrigen Sonntage eine Menge Fremde in unsere Stadt, von denen wohl keiner, der den Circus besuchte, enttäuscht heimgekehrt sein wird. Sowohl das Aufschlagen des Cirkus in der angekündigten Frist, als auch die Vorstellungen bei bestbesetzten Plätzen gingen prompt vor sich. Die künstlerischen Leistungen übertrafen vielfach alle Erwartungen, da dergleichen Vorstellungen hier noch nie gegeben wurden. Eine halbe Stunde nach der Abendvorstellung war der Cirkus schon wieder von den Sitzen geräumt und dann vollends abgebrochen; heute früh zog sich der Wagentroß nach der Nachbarstadt Waiblingen. Wir sind versichert, daß die Direktion gute Einnahmen erzielt hat.

* **Jux.** Bei Versetzen eines größeren Steines verunglückte letzten Samstag ein Maurer dadurch, daß ihm der Stein, der auf Walzen ruhte, in dem für denselben bestimmten Loch beide Füße abdrückte. Der Mann ist Familienvater und sehr bedauernswürdig. — Ferner wurde ein Kind beerdigt, das sich in dem eben vom Vater verlassenen Webstuhl verwickelte und bis zu dessen Zurückkunft durch Zuschnürung des Halses erstickt vorgefunden wurde.

Winnenden den 25. August. Nach den bis jetzt über die bisherigen Truppenübungen getroffenen Dispositionen wird unsere Stadt in den Tagen vom 16. bis 20. September größere Einquartierung erhalten; und zwar am 16. Sept. 34 Offiziere und 620 Mann, am 17. u.

18. 49 Offiziere und 820 Mann, am 20. 30 Offiziere und 770 Mann. Am 19. und 20. Sept. finden in unserer Gegend die Corpsmanöver mit einem Biwak des ganzen Armeecorps statt.

* **Von der Filderhöhe** den 16. Aug. Unsere Gegend gewinnt nach kaum beendigtem friedlichem Geschäft der Ernte ein ungewohntes kriegerisches Aussehen. Nachdem die Evacuirung der Stuttgarter Infanteriekaserne aus sanitären Rücksichten von dem K. Generalkommando verfügt worden ist, werden für die Unterbringung von 3½ Bataillonen der 51. Infanteriebrigade in Zelten und Baracken 3 Lager zwischen Degerloch und Möhringen und 1 bei Klein-Hohenheim errichtet. Als Exerzierplatz wird das abgeerntete Feld zwischen Degerloch und Möhringen benützt werden. Ein Teil der Lager-Requisiten ist schon gestern durch eine Abteilung des Armeetrains beigeführt worden und scheint eine mehrwöchentliche Dauer dieser Lager in Aussicht genommen zu sein. Der Zutritt des Publikums in die Lagerräume ist aus begreiflichen Gründen verboten.

Eßlingen den 14. Aug. Gestern wurde, wie dem St.-Anz. geschrieben wird, der Vorarbeiter einer Schuhwarenfabrik zur gerichtlichen Haft gebracht. Derselbe hat das volle Vertrauen seines Dienstherrn genossen, diesem aber schon seit langer Zeit nach und nach eine große Anzahl von fertigen Schuhwaren gestohlen und hier und auswärts verkauft.

Hall den 15. Aug. Morgen wird die vor Kurzem beschlossene Getreidebörse eröffnet werden. Das Börsenlokal befindet sich im „Rößle", das durch seine Lage im Zentrum der Stadt für diesen Zweck besonders geeignet erscheint.

Lauffen a. N. Ein von hier gebürtiger lediger Kaufmann H., welcher vor kurzem sich ein Haus kaufte, um ein Geschäft zu gründen, ließ solches von innen und außen zweckentsprechend herrichten, und alsbald trafen auch von allen Seiten Waren ein, worunter ein Posten Ellenwaren, allein im Wert von 5000 M. Die erste Handlung des Kaufmanns war die Verpfändung des Hauses; sodann wurden die Waren, soweit dies ging, en gros abgesetzt und zu Gelde gemacht. Neuestens nun traf aus Antwerpen von ihm die Nachricht ein, daß er sich auf dem Weg nach Amerika befinde und eine Verfolgung unnütz sei, da ihm das Geld bis auf weniges gestohlen worden, was allerdings niemand glaubt. Zunächst haben seine zahlreichen Gläubiger das Nachsehen. — Ein größerer Schwindel wird aus **Ehingen** berichtet, dort sollte letzten Montag die Hochzeit des Uhrmachers Schellmann stattfinden. Als die Braut (aus dem Oberamt Ravensburg) zur Trauung hieherkam, war der Hochzeiter verduftet. Derselbe hat sich mit Hinterlassung vieler Schulden über den Ozean begeben, nachdem er vorher noch das bare Geld der Braut erhoben und dasselbe mit sich genommen hatte.

* In **Vorbachzimmern** wurden in den jüngsten Tagen 2 ältere Leute, ein Mann von 60 und eine Frau von 50 Jahren, durch Insektenstiche verwundet. Die Verwundungen hatten Blutvergiftungen zur Folge, was den Tod der beiden Unglücklichen nach kurzem Krankenlager herbeiführte.

Nürtingen den 15. Aug. Der Schaden, welchen der Hagel am 4. d. Mts. im hiesigen Bezirk angerichtet, beläuft sich nach amtlicher Abschätzung auf 290 009 M. u. zwar kommen hievon auf Aich 66 500, Grötzingen 78 500, Wolfschlugen 42700, Oberensingen 47500, Nürtingen 12 700, Hardt 16 900, Neuenhaus 4600, Zizishausen 18500.

* Die Ausstellung, welche aus Anlaß der württemb. Bienenzüchter-Versammlung in **Reutlingen** am 24. und 25. August in der Turnhalle stattfindet, wird nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen von allen Gegenden des Landes sehr reich beschickt werden und nimmt größere Verhältnisse an, als man anfänglich erwartete. Alles, was mit der Bienenzucht zusammenhängt, Geräte und Produkte, ganze Stöcke mit den neuesten Einrichtungen, offen, unter Glasverschluß, Rahmen ꝛc. werden vertreten sein; namentlich ist auch Honig in den feinsten Qualitäten angemeldet, welcher auch verkaufsweise abgegeben wird.

* Ein schöner Schub wurde vor Woche durch die Landjägermannschaft von Isny und Eglofs nach **Wangen** i. A. gebracht, zusammen 23 Köpfe stark, Männer, Frauen und Kinder. Dieselben sollen in der Wirtschaft zu Dornwaid arge Exzesse verübt, Gläser, Tische und Bänke zerschlagen und Fensterscheiben eingeworfen haben, sogar Schüsse sollen gefallen sein. Es sind Tyroler, die scheints ausschließlich vom Bettel leben. Die Haupträdelsführer, 4 an der Zahl, haben sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen. Die männlichen, sowie zwei weibliche Verhaftete sind im Oberamtsgefängnis verwahrt, während 5 Weiber und 13 Kinder im Spital untergebracht werden mußten.

---

* Das Hauptereignis der Tagespolitik ist der **Besuch,** den gegenwärtig der österreich-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky dem Reichskanzler in Varzin abstattet. Ohne Gewicht darauf zu legen, sei des Gerüchtes erwähnt, es handele sich bei den Besprechungen der beiden Staatsmänner auch um Errichtung eines großen mitteleuropäischen Zollbundes.

* Der Plan zur Gründung eines allgemeinen deutschen **Kolonisationsverbandes** gilt als gescheitert, nachdem sich dagegen seitens einzelner Vereine Widerspruch erhoben hat. Der Deutsche will eben seiner geschichtlichen Vergangenheit, die auf Zerrissenheit beruhte, nicht untreu werden!

Hamburg. Ganz ungeahnte Ausdehnung hat die seit etwa 14 Tagen anhängig gemachte Untersuchung wegen Beförderung deutscher Militärpflichtigen über Hamburg nach Amerika angenommen. Eine bei einem verhafteten Auswandererwirt vorgenommene Haussuchung hat viel belastendes Material geliefert, auch mehrere Agenten englischer Linien sind dingfest gemacht worden. Außerdem ist auch noch gegen verschiedene Polizeibeamte, die mit der Revision von Schiffen zu thun gehabt, der Verdacht der Mitbeteiligung rege geworden. Es soll bereits festgestellt sein, daß seit Anfang dieses Jahres allein von zwei englischen Linien mehr als 400 Militärpflichtige fortgeschafft sind.

Koblenz den 12. Aug. Zwei in Zivil gekleidete französische Offiziere sind gestern mittag verhaftet und ins Arresthaus abgeführt worden. Dieselben sind laut der Kobl. Volksztg. bei der Anfertigung von Skizzen hiesiger Festungswerke betroffen worden.

München den 16. Aug. (Reiterdenkmal des Königs Wilhelm von Württemberg.) Unlängst ist in der kgl. Erzgießereianstalt hierselbst der Erzguß des von dem kgl. württemb. Hofbildhauer Prof. Ludwig von Hofer, einem der hervorragendsten Schüler des berühmten Joh. Heinrich von Danneker zu Stuttgart, modellirten kolossalen Reiterdenkmals für den verstorbenen König Wilhelm I. von Württemberg, welches vor dem K. Museum der bildenden Künste dortselbst zur Aufstellung gelangen soll, vor sich gegangen. Er ist bestens gelungen. Jetzt werden die Ziselierungs- und Montierungsarbeiten an dem gewaltigen Reiterstandbild ausgeführt. Uebrigens besteht jetzt keinerlei Zweifel mehr, daß das Monument am 27. Septbr. d. Js. als dem Geburtstag des verewigten Monarchen, welcher hiefür von allem Anfang an in Aussicht genommen worden war, wird feierlich enthüllt werden können.

München. In der Postanweisungs-Hauptkasse der Stadtpost wurde in der Nacht zum Freitag mittelst Nachschlüssels die große Geldkiste geöffnet. Man fand die darin aufbewahrten Handkassen der Beamten teils aufgeschlossen, teils erbrochen und beinahe des gesamten Wertinhalts beraubt. Die entwendete Summe soll etwa 100 000 M. betragen.

Frankreich.

* Die Deputiertenkammer hat abermals mehrere Millionen für **Tonkin** bewilligt, vorher aber wurde der Regierung in ziemlich derber Weise die Wahrheit gesagt. Der Deputierte Raoul Duval wies nach, daß Tonkin in diesem Jahre allein schon 48 Millionen gekostet hat. 1881 habe niemand die Oberhoheit Chinas über Tonkin angezweifelt; trotzdem habe man Tonkin bekriegt, wie man jetzt China bekriege, ohne vorherige Zustimmung der Deputiertenkammer. — Auf den Zuruf, daß er ein Anwalt Chinas sei, erwiderte Duval, er sei ein Anwalt der Gerechtigkeit und Frankreichs!

— Nachrichten aus **Annam** bestätigen, daß König Kienphuoc von franzosenfeindlichen Mandarinen vergiftet wurde. In Annam sind deshalb ernste Ruhestörungen entstanden.

* **Die Insel Formosa,** welche gegenwärtig infolge Besetzung der auf derselben liegenden Hafenstadt der Hauptstadt Kelung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist 65½ deutsche Meilen lang, bei einer Durchschnittsbreite von 14 Meilen. Die Zahl der Einwohner (Chinesen im Westen, Wilde im Osten) wird auf 3,600,000 Seelen geschätzt. Durch den nahezu 18 deutsche Meilen breiten Canal von Formosa wird die Insel von der Provinz Fukian getrennt, an deren Küste Futschu, etwa in Höhe des nördlichen Endes von Formosa, liegt. Aus den Kohlenwerken bei der an der Nordostspitze der Insel gelegenen Stadt Kelung hat die chinesische Flotte ihren Kohlenbedarf gedeckt. In der Nachbarschaft von Kelung liegen auch Schwefelgruben und Petroleumquellen. Im Südwesten der Insel befinden sich zwei wichtige Häfen, Thaiwan und Takau.

* Im Dép. **Hérault** sind in den letzten Tagen sehr viele Choleratodesfälle vorgekommen; Am heftigsten trat die Epidemie in Omergues auf, wo ihn zwei Tagen bei einer Einwohnerzahl von 500 Personen 40 starben.

— Im Departement der Hochalpen (Gap, Briançon u. s. w.) hat die Cholera ebenfalls ihren Einzug gehalten. — In **Perpignan** (Ostpyrenäen) starben am 13. Aug. an einem Tag 10 Personen. — In **Omergues** (Niederalpen) grassiert die Seuche stark. Der Ortsvorstand der Gemeinde, welcher vor der Cholera die Flucht ergriff, wurde abgesetzt. (s. oben.)

Großbritanien.

* Wie der Londoner Daily Telegraph wissen will, würde bei der Insel **Helgoland** ein englisches Kanonenboot zum „Schutze" der englischen Fischerei in der Nordsee stationiert werden. Da bisher nur die englischen Fischer Anlaß zur Klage gaben — und zwar klagen dänische, deutsche und holländische Fischer gleichmäßig über die Uebergriffe der englischen Fischer — so ist diese Stationierung eines britischen Kanonenbootes hoffentlich zur Ueberwachung der rauf- und raublustigen englischen Landsleute in Aussicht genommen.

— Einer Uebersicht, welche der Chef der englischen Admiralität jüngst in einer Versammlung zu Portsmouth gab, ist zu entnehmen, daß die in Dienst gestellte englische Kriegsflotte an Tonnengehalt die französische um das doppelte, die englische Handelsflotte um das zehnfache übertreffe.

* Mit dem Entsatze des Generals Gordon in Kartum scheint es nun endlich Ernst zu werden. In dem Generalstabe zu Kairo werden eifrig Vorbereitungen getroffen zu einer Truppenexpedition, an welcher 4000 englische und ägyptische Truppen teilnehmen sollen. Der Bestand der englischen Armee in Aegypten soll mit Rücksicht auf die geplante Expeditionstruppen nach Kartum auf 10 000 Mann erhöht werden. Zur Beförderung der Expeditionstruppen hat die englische Regierung 1000 Ruderboote bestellt.

Amerika.

* Wie aus **New-York** gemeldet wird überfielen im Distrikt Lewis, in Tenessee, ein Haufen vermummter Männer vorigen Sonntag ein Haus, in welchem die Mormonen des Ortes sich zu versammeln pflegten und töteten zwei der Aeltesten und mehrere andere Mormonen. Die Uebrigen flüchteten in den nahebei gelegenen Wald, aber sie wurden mit Tod bedroht. Die Mormonen hatten sich durch ihre Bekehrungsbestrebungen unter der Bevölkerung verhaßt gemacht.

* **Marmor-Reichtum in Georgia.** Kürzlich vorgenommene Untersuchungen haben ergeben, daß sich in einem sehr fruchtbaren, zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzten Thale in Pikens County etwa zehn Fuß unter der Erdoberfläche

ein ungeheures Marmorlager von großer Mächtigkeit befindet. Der Marmor ist von der schönsten weißen Färbung mit blauen Adern und soll an Güte dem karrarischen gleichkommen. Es hat sich bereits eine Gesellschaft zur Ausbeutung des Marmor-Lagers gebildet.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccont.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

IV.

Es war im Monat Juni 1840.

Die Sonne stieg funkelnd am Horizont empor und vergoldete mit Ihren Strahlen die mit Euphorbien und Aloen bedeckten weiten Ebenen, welche die Stadt Kalkutta umgeben. Myriaden von buntschillernden Vögeln zwitscherten in den Gebüschen ... kurz die ganze Natur schien wollüstig unter dem erquickenden Hauch des Tages aufzuatmen.

Um diese Zeit verließ eine kleine Jägerkarawane Kalkutta und schlug die Richtung nach einer alten, ungefähr drei Meilen von der Stadt entfernten Ruine ein.

An der Spitze ritten fünf Männer, denen in geringer Entfernung zwei junge Damen in elegantem Amazonenkostüm folgten. Unmittelbar hinter ihnen trabten vier riesige Jagdelefanten, geführt von ihren Mahouts oder Kornaks.

In einiger Entfernung von der Stadt machte die Karawane Halt, die Elefanten ließen sich auf Geheiß ihrer Führer auf die Knie nieder, über ihrem Rücken wurden Leitern befestigt, die Jäger mit Ausnahme von zweien stiegen hinauf und nahmen in den Howdahs Platz. Dann gab der Anführer ein Zeichen und es ging hinaus in die Ebene.

Die beiden Jäger, welche die Elefanten verschmäht hatten, setzten sich wieder in Marsch und ritten plaudernd der langsam folgenden Karawane voran.

„Wissen Sie, Major Turner," sagte plötzlich der eine von ihnen zu seinem Begleiter, „je mehr ich die Umgegend der bengalischen Hauptstadt durchwandere, desto mehr bewundere ich die Macht der indischen Kompagnie. Bedenken Sie doch einmal, was sie alles in solch kurzer Zeit mit der Natur und ihren Guineen zu vollbringen vermocht hat!"

„Das ist wahr" sagte der Major.

„Sie haben in Kalkutta Gebäude," fuhr der andere fort, „welche an Eleganz mit den größten Prachtbauten Londons, die doch die erste Stadt der Welt ist, wetteifern. Die Bank, das Zollhaus, die Münze und der Regierungspalast die ungeheuren Schiffswerfte von Kidespoor, alles das bezeugt die Macht der Kompagnie unwiderleglich. Gar nicht zu sprechen von dem Fort Williams, das sicherlich die schönste Citadelle in Indien wenn nicht auf der Welt ist. Wissen Sie auch, Major Turner, daß das Fort Williams auf seinen Bastionen 300 Geschütze beherbergt, daß es 15,000 Mann fassen kann und daß zu seiner Verteidigung nicht weniger als 10,000 Mann nötig sind? Die Kompagnie tritt auf, wie es den Repräsentanten einer großen Nation zukommt und durch die offiziellen Statistiken weiß ich, daß die Gesamtkosten des Fort Williams seit seinem Bestehen die ungeheure Summe von zwei Millionen Pfund Sterling erreichten!"

Der Major hatte sich eine Zigarre angezündet und bot seinem Begleiter sein Etui an.

„Danke sehr!" antwortete dieser. „Morgens, wenn ich noch nüchtern bin, ist mir der Zigarrenrauch unerträglich, und wenn alle Herren Londons mir glichen, so wären die 1800 Tabakshändler dieser Stadt gezwungen, ihre Läden zu schließen."

Sie durchschritten in diesem Moment ein mit Wallnuß-, Kardamom- und Würzngägelbäumen bepflanztes Feld; die Luft war von den scharfen Gerüchen der Gewürzbäume vollständig geschwängert und die Karawane konnte vorrücken, ohne befürchten zu müssen, daß das Wild, welches sie überraschen wollte, durch die Witterung von Menschen gewarnt würde. Es handelte sich nämlich um nichts Geringeres als eine wirkliche Tigerjagd! Den Tag vorher hatte der Major Turner die Nachricht erhalten, daß sich in der Umgegend drei Tiger gezeigt hätten und er hatte unverzüglich auf den folgenden Tag eine Jagd angeordnet.

Eine Tigerjagd, wie sie die Engländer veranstalten, ist ein herrliches Ding, ein Schauspiel, wie man Aehnliches in Europa nie sehen kann, und die Einwohner von Kalkutta sind sehr erpicht darauf.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Stuttgart im August. Hinsichtlich der von dem flüchtigen Möbelhändler Meyer zur Sonne begangenen Wechselfälschungen und unerlaubten Wechselmanipulationen, dürfte es angezeigt sein, das Publikum vor Eingehung von Gefälligkeits- u. s. w. Accepten nachdrücklich zu warnen. Ein Beispiel von vielen, die hier zur Zeit vor der Zivilkammer des Landgerichts spielen. Eine hiesige Dame bezog von Meyer für ca. 400 M. Möbel mit zweimonatlichem Kredit. Acht Tage nach Empfang der Möbel kam Meyer zu der Dame mit der Bitte um ein Accept, da er augenblicklich Anschaffungen zu machen habe. Die Dame, die gerade stark beschäftigt war, sandte andern Tags ihre Tochter zu M. mit Accept-Vollmacht. Meyer ließ sich zuerst ein Accept geben, behauptete aber, die Unterschrift sei nicht schön genug, das Fräulin müsse ein zweites Accept unterschreiben. Auch diese Unterschrift behagte Meyer nicht und erst der dritte Wechsel fand Gnade vor seinen Augen. Den könne er in Kours setzen, die zwei andern werde er vernichten. Die junge Dame schenkte dieser Versicherung Glauben, sehr zum Nachteil ihrer Mutter, denn Meyer begab sämtliche drei Accepte und machte sich, als die Folgen seines sträflichen Beginnens nicht länger zu verheimlichen waren, auf die Sohlen, ohne bis jetzt beigebracht werden zu können. Bei der Wechselklage beschwor die Dame, daß sie ihrer Tochter nur Vollmacht zu einem Accept gegeben habe, zu dem sie sich bekenne, worauf die Civilkammer die beiden anderen Wechselinhaber mit ihrer Klage abwies, wodurch jeder eine Vermögens-Einbuße von ca. 400 M. erlitt. (Neck.-Ztg.)

Frankfurt a. M. Der Gedanke einer hies. Dame, in Frankfurt a. M. ein „Gymnasium für Mädchen" mit Zweigvereinen in anderen Städten zu gründen, wird von vielen Seiten freudig begrüßt und schon hat eine Anzahl Anhängerinnen Beitrittserklärungen abgegeben. Aus Zürich allein sollen 20 Anmeldungen eingetroffen sein.

* **Elbing.** Ein interessanter Fund, bestehend aus 150 Geschützkugeln von Granit, ist kürzlich bei Anlegung eines Grabens gemacht worden. Die Kugeln, die einen Durchmesser von 6—12 Zoll haben, dürften aus dem 15. Jahrhundert stammen.

Pest. Einer der an dem letzten großen Postdiebstahl Beteiligten ist ermittelt und in Haft genommen worden. Es ist dies der Postamtsdiener Foeldi, welcher dringend verdächtig ist, den Diebstahl der Kiste mit 30 000 Gulden auf dem Wein-Pester Eilzug ausgeführt zu haben.

* In **Birmingham** wird jetzt ein 6 Wochen altes Mädchen gezeigt, das nur 9 Zoll lang ist und ein Gewicht von nur 10 Unzen hat. Das lilliputanische Geschöpf ist in Birmingham geboren.

---

* **Wie man Wasser kocht.** Würde man an irgend eine Hausfrau die Frage richten: „Madame, wissen Sie, wie man Wasser kocht?", so würde die Madame entweder die Frage für eine Beleidigung oder den Fragesteller für verrückt halten. Und doch wagen wir zu behaupten, daß es nur sehr wenige Hausfrauen giebt, die wissen, wie man Wasser kocht. Charles Delmonico, der berühmte New-Yorker Restaurateur, erklärt nämlich: „Das Geheimnis des Wasserkochens besteht darin, daß man frisches Wasser in einen sauberen, gut durchwärmten Kessel gießt, das Wasser schnell sieden läßt und es dann für Thee oder Kaffee benutzt, ehe es verdorben ist. Läßt man dagegen das Wasser verdampfen und brodeln, bis alles gute Wasser als Dunst durch die Luft fliegt und nur der mit Kalk und Eisen versetzte Niederschlag übrig bleibt, dann kann kein gesundes Getränk aus demselben zubereitet werden. Solches Wasser ist gesundheitsgefährlich und sollte unter keinen Umständen benützt werden."

* **Grasvertilgung auf Höfen und Gartenwegen.** Von einem eifrigen Gartendilettanten erhält „die Presse" nachfolgende beachtenswerte Zuschrift. „Zahllose Mittel wurden in Vorschlag gebracht, um den Nachwuchs von Gras und Kräutwerk zwischen den Pflastersteinen eines Hofes, auf den Gartengängen und Parkwegen zu unterdrücken. Keines hat sich bisher erprobt. Der Zufall machte mich mit einem wirksamen „Grastod" bekannt. Ich pflege das Holzwerk im Garten nach der von Lukas angegebenen Methode in Cyankupfer zu koservieren, das ihm auch eine nicht ungefällige, wetterbeständige rotbraune Färbung giebt. Zu dem Zwecke streiche ich das Holzwerk mit einer gesättigten wässerigen Lösung von gelbem Blutlaugensalz, hierauf mit einer Lösung von Kupfervitriol und ein drittes Mal abermals mit Blutlaugensalzlösung an. Zufällig warf ich einen Topf der letzteren Lösung um, der Inhalt ergoß sich auf den Rasen und siehe die Vegetation war binnen 24 Stunden ertötet und blieb es, trotz allen intensiven Begießens. Weitere Versuche auf dem mit Steinplatten gepflasterten Hofe, zwischen deren weiten Fugen trotz allem Jäten immer wieder das Gras hervorkam, bewährte sich vortrefflich und nachhaltig. Nur die eine Vorsicht möchte ich bei weiteren Versuchen mit diesem Mittel anempfehlen, dasselbe nicht dort in Anwendung bringen, wo Wurzeln von Bäumen oder Strauchwerk sich unter dem Boden erstrecken, da das Gift in die Tiefe dringen und dieselben töten könnte. Auch dort, wo Hühner einen freien Auslauf haben, ist es nicht zu empfehlen, da die Tiere durch das Aufpicken der giftgeschwängerten Erde Schaden nehmen könnten."

* **Ein weißer gießbarer Cement,** der schon in wenigen Stunden vollständig erhärtet, ist der Magnesia-Cement, welchen die Firma Mühlentechnisches Bureau, Leipzig fabriziert. Derselbe besteht aus gemahlenem Magnesit, der mit einer besonderen Flüssigkeit zu beliebiger Konsistenz angemacht wird. Die Masse kann zur Herstellung beliebiger Gegenstände dienen, bewährt sich aber vor allem durch ihre ungewöhnliche Bindekraft als Kitt für alle Steinarten, sowie für Porzellan, Glas 2c. Der Magnesia-Cement dient seit Jahren hauptsächlich zum Zusammensetzen und Ausbessern der Mühlsteine und ist in dieser Hinsicht unübertroffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart. Die Zufuhren zu der am 19. beginnenden **Tuchmesse** sind sehr zahlreich, so daß auf eine größere Frequenz zur Messe gerechnet werden kann.

* **Eine Ausstellung von Pferden aller Länder** sowie an Luxus- und anderen Wagen, Reit- und Fahrgerät und landwirtschaftl. Maschinen (verbunden mit Prämiirung) wird vom 24. bis 29. Sept. d. J. in **Berlin** abgehalten werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 14. August 1884.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 15 Pf.	6 M. 04 Pf.
Haber	6 M. 80 Pf.	6 M. 52 Pf.	6 M. 45 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 75 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. — Pf. Kartoffeln 1 M. 60 Pf. 1 Pfd. Butter 86 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Aug.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 19. Aug. Vorm. 7 Uhr Betstunde Herr Helfer Stahlecker.

Backnang den 18. Aug. **Temperatur** 12 Uhr mittags 20° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100. Donnerstag den 21. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Hinterbüchelberg,
Gemeindebez. Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1884 bis bis 1. April 1885 am **Montag den 25. August,** nachmittags 3 Uhr, im Hause des Ortsrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Aug. 1884.

Ortgemeinderath.
Vorstand Noller.

Allmersbach OA. Backnang.

Die Hälfte an einem zweistockigten

Wohnhaus

mit 15 Rth. Gemüsegarten verkauft

Christian Nickel.

Veilchen-Abfall-Seife
Rosen-Abfall-Seife

in vorzügl. Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

C. D. Uebelmesser, Backnang.
F. A. Seeger, Murrhardt.

Backnang.

Empfehlung.

Alle Sorten feines

Mehl und Futtermehl, Petroleum

von bester Brennkraft bei

J. G. Winter,
obere Steinbacher Straße.

Backnang.

Ausgezeichnete frühe rosa und gelbe

Kartoffeln

sind in großen und kleinen Quantitäten um ganz billigen Preis stets zu haben bei

Gottlieb Ihle.

Gerbereien

empfehle ich mein

Kern- & Fichtenloh

von Gebirgsrinden in 2 Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Muster u. Preise stehen zur Verfügung. M.

Jakob Widemann
Kempten, Bayern.

Unterweißach.

2 Schuhpflüge

hat billig zu verkaufen

W. Munz, Schmid.

Briefmarken zu Samml. verkauft, kauft, tauscht **G. Jechmeyer, Nürnberg.** Continentalmarken, ca. 200 Sorten pr. Mille 50 Pf. M

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Unterweißach.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mich zur Lieferung von

Futterschneidmaschinen

verschiedener Fabrikate,

Obstmühlen & Obstpressen, Schrotmühlen 2c.

zu sehr billigen Preisen in bester Qualität unter Garantie.

C. A. Stütz Wwe.

Unterweißach.

Mein **Lager** in

Koch-Oefen

innen und außen heizbar,

Kochherden,

namentlich auch **Rieger'sche Patent-Herde,** sowie **Kochgeschirre** aller Art empfehle zu den billigsten Preisen.

C. A. Stütz Wwe.

Ruhrkohlen

Ia gewaschene, schwere **Nußschmiedekohlen** (rein **Shamrock**) **M. 125.** per 200 Centner ab **Mannheim** liefert

Ph. L. Lehmann, Mannheim.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Verteilung des Gewinnanteils an die Versicherten der Abteilung B.

Der am 1. Juli 1884 zahlbare Gewinnanteil aus den Jahren 1880 bis 1883 beträgt:

für die Jahresklasse 1872: 64,75 Prozent einer Jahresprämie,
" " " 1876: 37,80 " " "
" " " 1880: 16,40 " " "

Die Gewinnanteilsscheine sind von den Inhabern der, in den Jahren 1872, 1876 und 1880 nach den Tabellen 1d—5 gezeichneten Policen **gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben erteilten Depositalscheine und gegen Quittung** bei den betreffenden Agenten, bezw. im Hauptbüreau der Gesellschaft in Lübeck entgegenzunehmen.

Lübeck, im Mai 1884.

Die Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck:
Der Director:
Bernh. Sydow.

Geld-Antrag.

3000—3200 Mark

Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Geld-Antrag.

In meiner Chr. Bäuerleschen Pflegschaft sind **800 Mk.** sofort auszustellen.

L. Höchel.

9 Tage.

Bremen. America.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Waldrems.

Ein 13 Wochen trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Joh. Holzwarth z. Lamm.

Backnang.

Ein noch ganz gutes

Ovalfaß,

36 Imi haltend, hat zu verkaufen

Koch, Schneidermeister.

Backnang.

3 Fässer,

3 und 4 Eimer haltend, hat zu verkaufen

Chr. Hiller Wwe.

Oberbrüden.

Ein ca. 6 Eimer haltendes neues schönes

Ovalfaß

setzt dem Verkauf aus

Küfer **Wengert.**